

## Mobilmachung der Telegraphentruppe 1914

31.07.1914 -12.30 Uhr  
Verkündung der Stufe „Drohende Kriegsgefahr“, die verschiedene Maßnahmen zur gesicherten Durchführung der geplanten Mobilmachung in Gang setzt.

01.08.1914 -17.00 Uhr  
Der Kaiser unterzeichnet den Befehl zur Mobilmachung von Heer und Flotte.

01.08.1914 -17.20 Uhr  
Der Kriegsminister, Generalleutnant von Falckenhayn, übergibt dem Chef der Armeedivision, Oberst von Wisberg, den handschriftlichen Mobilmachungsbefehl des Kaisers zur telegraphischen Weiterleitung an die Kommandobehörden.

01.08.1914 -17.25 Uhr  
Beginn der Absendung der vorbereiteten 53 Telegramme über die Auslösung der Mobilmachung an die nachgeordneten Kommandobehörden.

01.08.1914 -21.20 Uhr  
Beim preußischen Kriegsministerium geht die fernschriftliche Information aus München ein, dass auch Bayern die Mobilmachung auslöset hat.

02.08.1914  
Mobilmachungsbeginn des Deutschen Heeres. Aufgestellt werden:  
8 Armeekorpskommandos und 1 verstärkte Armeedivision  
25 Generalkommandos – Armeekorps  
14 Generalkommandos – Reservekorps  
1 Generalkommando – Landwehr-Korps  
51 aktive Divisionen, 28 Reserve-Divisionen  
3 Reserve-Divisionen, 6 Einsatz-Divisionen  
4 Landwehr-Divisionen 22 selbständige Landwehr-Brigaden  
4 Höhere Kavallerie-Kommandos mit 11 Kavallerie-Divisionen  
36 Festungen.

**Mobilmachungsbefehl**

**Mobilmachung befohlen, erster Mobilmachungstag der 2. August.**

**Dieser Befehl ist sofort ortsüblich bekannt zu machen !**

**Reichs-Postamt.**

Wortlaut eines Telegramms, das am 1. August 1914 gegen 19:00 Uhr allen Telegraphen-Dienststellen zugeht. Absender: Reichs-Postamt in Berlin.

Zu den, bei diesen Dienststellen hinterlegten Mobilmachungsunterlagen gehörte u.a. ein Plakat mit dem schon aufgedruckten o.g. Text, in das nur noch das Datum des ersten Mobilmachungstages einzutragen war. Danach musste das Plakat durch Aushang an geeigneter Stelle sofort zur Kenntnis der Öffentlichkeit gebracht werden.



Generalmajor William Balck  
Inspekteur der Feldtelegraphie  
09.05.1914 – 02.08.1914  
Chef der Feldtelegraphie beim Gr.HQu.  
02.08.1914 – 07.12.1914



Generalmajor Hans von Wolff  
07.12.1914 – 09.04.1917  
Chef der Feldtelegraphie beim Gr.HQu.



Generalmajor Hans Hesse  
09.04.1917 – 03.12.1918  
Chef des Nachrichtenwesens beim Gr.HQu.

**Ich bestimme hiermit:**  
*Das deutsche Heer und die Kaiserliche Marine sind nach Maßgabe des Mobilmachungsplanes für das deutsche Heer und die kaiserliche Marine kriegsbereit aufzustellen.*

**Der 2. August 1914 wird als erster Mobilmachungstag festgesetzt.**

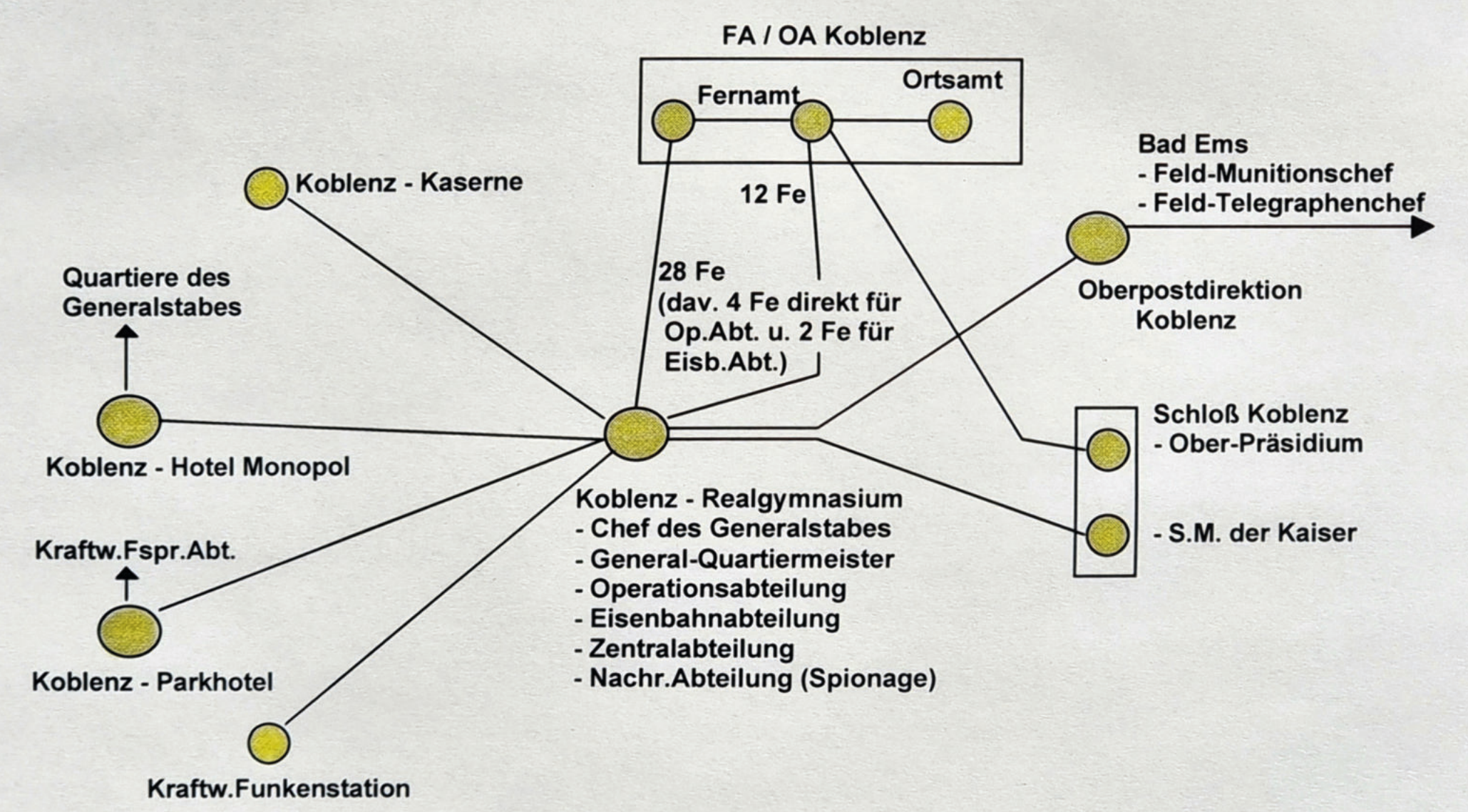
Berlin den 1. August 1914  
Wilhelm  
Bethmann-Hollweg.

01.08.1914

Der Kaiser Wilhelm II. befiehlt die Mobilmachung des Heeres und der Flotte. Innerhalb weniger Stunden geht der Mobilmachungsbefehl den festgelegten Kommandobehörden telegraphisch zu.

**Die ersten Leitungsverbindungen des Gr.HQu.in Koblenz (August 1914)**

© Hans-Georg Kampe - Berlin



Am 16. August 1914 verlegte die Oberste Heeresleitung von Berlin nach Koblenz. Dem Chef der Feldtelegraphie wurde Bad Ems – Standort der 2. Staffel des Gr.HQu. – als Kriegsunterkunft zugewiesen. In Koblenz war für den Generalstab nachrichtentechnisch nichts vorbereitet. Deshalb wurde – ohne Mitwirkung des Chefs der Feldtelegraphie – bei der Operationsabteilung kurzerhand ein Bekannter eines Offiziers, der Postinspektor Ohnesorge als „Referent für die technischen Angelegenheiten des Gr.HQu.“ eingesetzt und mit der Herstellung der Verbindungen zu den Armeen beauftragt. Da der Kommandeur, der inzwischen in Koblenz eingetroffenen Kraftwagen-Fernsprechabteilung des Gr.HQu. aus übertriebener Geheimhaltung keine Aufgabe erhielt, veranlasste dieser in eigener Zuständigkeit zumindest die Einrichtung einer Fernsprechvermittlung für die O.H.L.



Im Großen Hauptquartier

Im Vorzimmer des Chefs des Generalstabes arbeitende Ordonanzoffiziere und Schreiber. Hier (hinten links) stand in den ersten Kriegstagen einer der wenigen Telefonapparate des Gr.HQu.



Im Großen Hauptquartier Koblenz

Die dem Kommandanten unterstehende Kraftfahrstaffel des Großen Hauptquartiers für Kurierfahrten und Personentransporte.



Im Großen Hauptquartier Koblenz

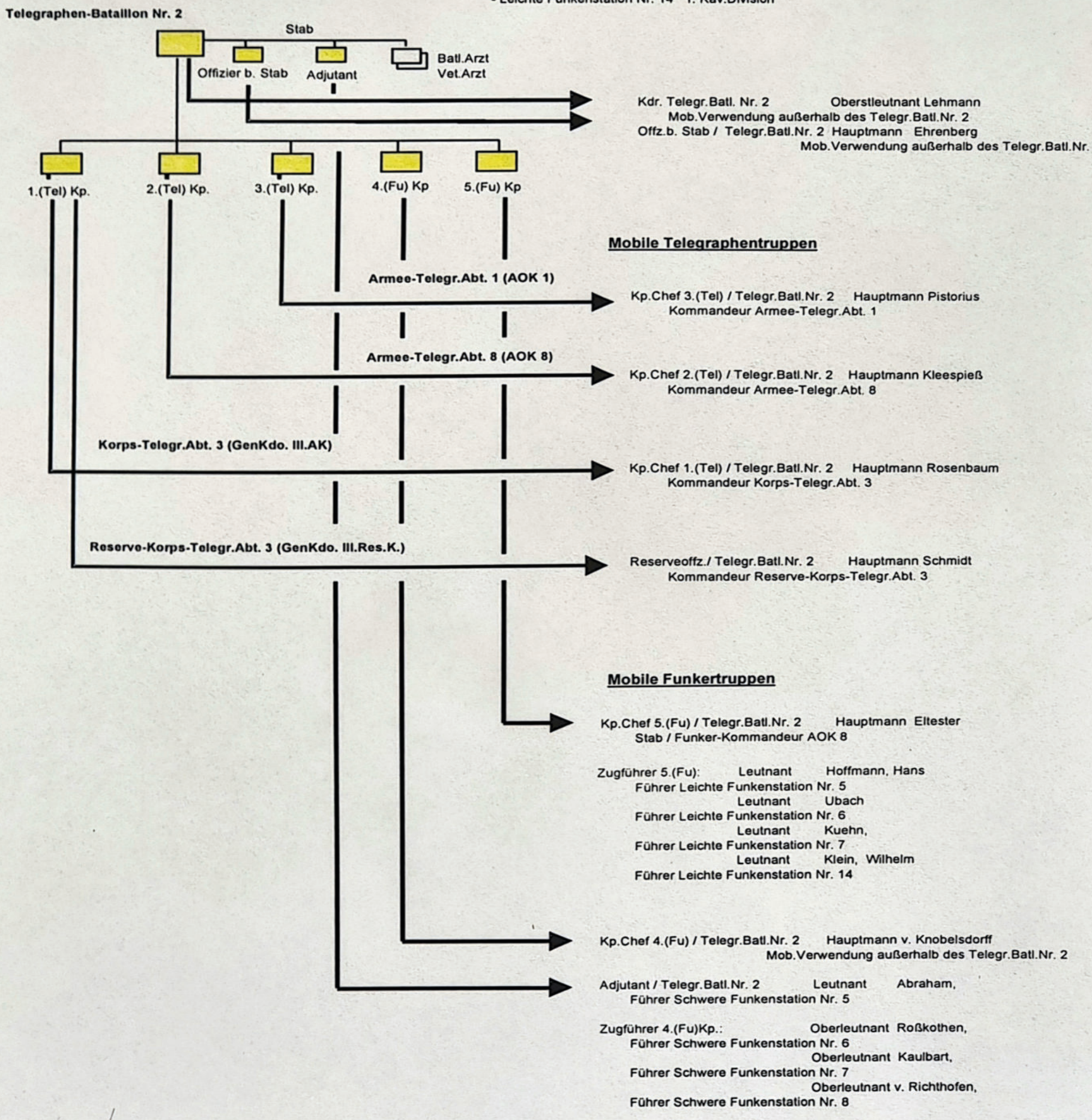
Die Stabswache paradiert vor dem 1. Kommandanten des Hauptquartiers zgl. Generaladjutant des Kaisers, Generaloberst von Plessen.

**Die Mobilmachungsorganisation der preußischen Telegraphentruppen 1914**  
(am Beispiel des Telegr. Batl. Nr. 2 - FRANKFURT)

© Hans-Georg Kampe - Berlin

Vom Telegr. Batl. Nr. 2 (FRANKFURT) wird mobilgemacht:

- Telegraphentruppen - Armeetelegr. Abt. 1 für AOK 1
- Armeetelegr. Abt. 8 AOK 8
- Korps-Telegr. Abt. 3 GenKdo. III. AK
- Reserve-Korps-Telegr. Abt. 3 GenKdo. III. Res.K.
- Funktruppen - Schwere Funkstation Nr. 5 AOK 1
- Schwere Funkstation Nr. 6 AOK 2
- Schwere Funkstation Nr. 7 AOK 8
- Schwere Funkstation Nr. 8 2. Kav. Division
- Leichte Funkstation Nr. 5 2. Kav. Division
- Leichte Funkstation Nr. 6 2. Kav. Division
- Leichte Funkstation Nr. 7 1. Kav. Division
- Leichte Funkstation Nr. 14 1. Kav. Division



Die Mobilmachungsorganisation der Telegraphentruppen

(Prinzipschema am Beispiel des Telegr. Batl. Nr. 2)

Mit der Auslösung der Mobilmachung wurden die Telegraphen-Bataillone aufgelöst. Die Telegraphen-Kompanien bildeten die Personalstämme für die vom jeweiligen Bataillon aufzustellenden Armee- bzw. Korps-Telegraphenabteilungen und die Funkerkompagnien für die schweren und leichten Funkstationen. Die Personalstämme der Telegraphenkompanien verlegten am 2. Mobilmachungstag ohne Ausrüstung und Bewaffnung mit der Eisenbahn zu ihren Mobilmachungsstellen – in der Regel Standorte von Pionier-Bataillonen – wo die Ausrüstung und Bewaffnung lagerte und wo nach Eintreffen der Reservisten die endgültige Aufstellung der jeweiligen Abteilung erfolgte. Die Formierung der Funkstationen geschah an den Friedensstandorten der Telegraphen-Bataillon eine Ersatzkompanie gebildet.

Der Bataillonskommandeur wurde in seiner Mobilmachungsverwendung in der Regel als „Stabs-offizier der Telegraphentruppen“ (Stotel) eines Armeekorpskommandos und die Kompaniechefs als Kommandeure der von ihnen zu formierenden Abteilungen eingesetzt. Die Zugführer der Funkerkompagnien wurden die Stationsführer der schweren und leichten Funkstationen.